**ZH II 146‒149**

**226**

**Königsberg, 16. April 1762**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 146, 27

Königsberg den 16 April. 1762.

Herzlich geliebter Freund,

Einlage richtig erhalten; Sie werden mir gleichfalls eine bey Gelegenheit

30

anvertrauen, weil ich ungern Unbekannten Verbindlichkeiten haben mag.

Die Feyertage Gott Lob! glücklich zurück gelegt, wünsche von Herzen ein

gleiches. Gott wolle es Ihnen an keinem Guten fehlen laßen!

Auf die Woche fangen sich wills Gott! meine Arbeiten an; auf die ich desto

hitziger bin, da ich mein Gr. v. Arab. das ganze Jahr kaum ansehen können.

**S. 147**

Ich habe Gelegenheit gehabt einen Bogen Ihrer Sammlung hier zu sehen,

auf dem ihr kleines Provinzial Wörterbuch war, das mir sehr gefiel. Wegen

Aplamdwatsch ist meine Vermuthung eingetroffen, daß es ein hybridisch

Wort aus dem lettischen seyn würde. Ein Landsmann war eben bey mir, der

5

mir versichern wollte; daß aplam, nimis zu viel folglich ausschweifend

närrisch bedeute. Die griechische Etymologie schien mir an sich schon übel

angebracht. Sie haben nähere Gelegenheit sich darnach zu erkundigen. Weil

mir der Bißen am ersten ins Gesicht fiel, so halte mich bey selbigen auf.

Für Ihre Mühe wegen amphigouriques danke recht sehr, liebster Freund,

10

ohngeachtet selbige fruchtlos gewesen. Erfahr ich etwas zuerst, so theile

Ihnen gleichfalls mit.

Meine Iuuenilia werden Sie auch schon erhalten haben. Das Glück muste

sich fügen, daß ich Ihnen die Erstlinge schicken konnte; noch ehe ich selbst

ein Exemplar hatte, so warm gieng ~~i~~ Ihres ab – Der Abälard scheint den

15

Litteratur Briefstellern ein eigen Schicksal zu drohen. Der Uebersetzer der

neuen Heloise hat sich gleichfalls gemeldt, und ein Bändchen Anmerkungen

für die deutschen Kunstrichter ver~~ursacht~~anlaßt, aus dem ich nicht recht

klug werden kann. Er kostet 3 fl. und ich wünschte auch Ihr Urtheil darüber.

Die Anarchie in der gelehrten Welt scheint ihren Gipfel erreicht zu haben,

20

und ein großes Apostem zeitig zu seyn. Zu meinem großen Leidwesen findt

sich in diesen Anmerkungen auch Kabbala und blauer Dunst, und französische

Schulmeisterstreiche.

Die Ode an Cyrus soll einen Hermes zum Verfaßer haben, der in Morungen

ist. Der Diaconus hat abermal 1½ Bogen über den Frieden drucken laßen;

25

auch Pastoralmemoires. Letztere habe noch nicht gesehen; vermuthe selbige

aber im Forstmannschen Geschmack. Erstere überschicke mit nächsten.

Ich habe mich eben jetzt an einer deutschen Uebersetzung des Homers

geweidet die in Frkf. am Mayn bey den von Düren ausgekommen; und

lerne jetzt die Neue Sammlung der merkwürdigsten Reisegeschichten aus

30

eben der Officin kennen. Ein groß Werk, von dem ich mich beynahe schäme,

daß es mir so lange unbekannt geblieben. HE von Loen hat die Aufsicht

darüber geführt. Es ist vielleicht unter dem Titel der allgemeinen

Reisegeschichte bekannter. Ich habe von ungefehr ein defect Exemplar zum

Gebrauch gefunden. Wenn Sie Gelegenheit haben es kennen zu lernen, so wird

35

es Ihrer Neugierde nicht unwürdig seyn. Der erste Theil scheint an meinem

Exemplar nicht ganz zu seyn und der 2 gar zu fehlen. Biß 7 Theile kann ich

hier zählen. Wenn Sie was erfahren können von diesem Werk ob es

**S. 148**

aufgehört hat oder noch fortgesetzt wird, geben Sie mir doch einen Wink

davon.

Aus Kurl. bin schon vor Ihrer gütigen Nachricht befriedigt worden. Der

Pastor hat mir selbst geschrieben, ich weiß aber nicht: wie? Ihren jüngsten

5

Bruder bin recht neugierig zu sehen. Daß meiner 20 Zeilen geschrieben hat,

darauf können Sie sich nicht wenig einbilden. Gott woll ihm helfen und uns

allen gnädig seyn! Beyliegende Qvittung zeigt, daß Popowitsch hier schon

bezahlt worden.

Lauson beschwert sich daß Sie ihm nicht die letzte Schulhandl. auf den

10

letzten Geburtstag geschickt haben. – Wolson hat mich nach Jahr und Tag

wieder ein paar mal besucht; unser Umgang dürfte kaum jemals zur ersten

Vertraulichkeit zurückkehren. Hinz, der Gallimafrist ist jetzt der einzige mit

dem ich am nächsten stehe. Die Ähnlichkeit der Seelen geht den Geist nichts

an. Seine Verfaßung ist eine Gährung, die mit der Ruhe und Sicherheit der

15

Freundschaft nicht bestehen kann. Desto mehr Nutzen kann ich von meiner

Muße erwarten.

Meine Bibliothek hat wieder einen kleinen Zuwachs an einer Amsterdamer

Ausgabe von der Septuaginta iuxta exemplar Vaticanum, von Pselli

Arithmetik, Geometrie, Archimedes v Procli Sphaera. Die beyde letztern sind

20

nur lateinisch; sämtl. von Meurer zu Leipzig ausgekommen aus des Autors

eigener Hand, an deßen galanten Bande man den Leipziger Stutzer erkennen

kann. Endlich Rhetores Selecti von Gale ex Theatro Sheldoniano. Mornay’s

Mystere d’Iniquité gleichfalls. Wenn Sie Mornay im Gelehrten Lexico

aufschlagen, so bezieht sich selbiges auf Anecdoten in einem Buch, deßen Namen

25

ich schon vergeßen habe. Wißen Sie mehr davon wie ich, so unterhalten Sie

mich einmal damit, bey Gelegenheit, liebster Freund.

Ich habe den Mornay kennen gelernt aus Danielis Gerdesii Introduction

in Historiam Euangelii Saec. XVI. passim per Europam renouati Groning.

1744. Ich habe bloß den ersten Theil dieses Buchs bekommen können, und

30

habe mit viel Vergnügen selbiges gelesen, weil ich theils einige Qvellen zur

Reformationsgeschichte, theils viele particularia der Theilnehmer darinn

gefunden. Erasmus beschloß einen Brief an Zwinglium, der überhaupt für

mich sehr interessant geschienen mit den Worten: – videor mihi fere omnia

docuisse quae docet Lutherus, nisi quod non tam atrociter quodque

35

abstinui à quibusdam aenigmatis et Paradoxis. Als Staupitz eine Vorbitte

für Luther einlegte bey dem Kardinal Caietanus, soll letzterer gesagt haben:

Ego nolo amplius cum hac bestia loqui, habet enim profundos oculos et

**S. 149**

mirabiles speculationes in capite suo. Luthers Paradoxa haben mir ihres

Tiefsinns sehr gefallen. Das 21ste unter den Theologischen war: Theologus

gloriae dicit malum bonum et bonum malum; Theologus crucis dicit id

quod res est. Petrus Mosellanus hat einen Brief an Joh. Pflugium über die

5

zu Leipzig gehaltene Disputation geschrieben, den Heumann sr Ausgabe von

Sculteti Annalibus beygefügt, worinn Luther Carlstadt v Eccius geschildert

sind mit einer Meisterhand. Meine Lüsternheit mich in dieser Reformations

Geschichte näher umzusehen muß Zeit und Umstände wegen noch

unterdrücken. –

10

Eine kleine Registratur Ihrer Empfindungen, womit Sie den Philolog.

v die Essais lesen werden, erwarte ehstens von Ihrer Freundschaft und

Aufrichtigkeit. Manum de tabula! bleibt jetzt mein Vorsatz. An Nicolai

selbst unter meinem Namen und an Moses habe anonymisch schon vor den

Feyertagen geschrieben. Ich glaube, daß der Briefwechsel jetzt aufhören wird;

15

weil ich wenigstens für mein Theil alle meine Hauptabsichten dabey erreicht

habe. Denken Sie ja nichts daran an Krickende, daß ich in einigen

Verbindungen dort zufällig gerathen bin. Mein wahres Interesse erfordert es noch

unbekannt und außer aller Connexion zu seyn.

Schreiben Sie mir doch im Ernst, was Ihre liebe Frau macht. Ich umarme

20

Sie herzlich und bin nach den zärtlichsten Grüßen von meinem alten Vater

mit der aufrichtigsten Hochachtung Ihr ergebenster Freund

Hamann.

Ist Runtzen Advocat bey Ihnen geworden? Hippel steht in Condition bey

dem Praesidenten von Schroeder, besuchte mich gestern mit seinem jungen

25

Baron, bey deßen Vater ich heute speisen sollte, wenn – ich Lust hätte.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (80).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 144–146.

ZH II 146–149, Nr. 226.

**Textkritische Anmerkungen**

**149/2** Tiefsinns] Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): Tiefsinns wegen

**Kommentar**

**146/29** Einlage] nicht ermittelt

**146/34** Gr.[iechisches] [und] Arab.[isches]

**147/1** Sammlung] Lindner, *Beitrag zu Schulhandlungen*

**147/2** Provinzial Wörterbuch] Lindner, *Abhandlung von der Sprache*; von Thomas Abbt im 232. der *Literaturbriefe* rezensiert.

**147/3** Aplamdwatsch] ebd., S. 220

**147/9** amphigouriques] Vgl. HKB 225 (II  145/6)

**147/12** Iuuenilia] Jugendwerke; gemeint sind die *Kreuzzüge des Philologen*, die wohl Anfang April aus dem Druck kamen.

**147/14** Abälard] Unter diesem Pseudonym erschien Hamann, *Chimärische Einfälle*, die sich ebenfalls in den *Kreuzzügen* finden.

**147/15** eigen Schicksal] Petrus Abaelardus wurde auf Betreiben des Onkels der Heloisa, Fulbert, kastriert. Hier auf die Auseinandersetzung mit Moses Mendelssohn und die *Literaturbriefe* bezogen: HKB 219 (II  128/18).

**147/15** Uebersetzer der neuen Heloise] Johann Gottfried Gellius

**147/16** Anmerkungen für die deutschen Kunstrichter] Gellius, *Anmerkungen zum Gebrauche deutscher Kunstrichter*

**147/18** fl.] Gulden

**147/20** Apostem] Geschwür

**147/23** Ode an Cyrus] Herder, *Gesang an den Cyrus*

**147/24** Diaconus […] über den Frieden] Trescho, *Schreiben des Friedens*

**147/25** Pastoralmemoires] Vll. Trescho, *Denkmale vor dem Bau des Reichs Gottes zu M. in P.*

**147/26** Forstmannschen] Johann Gangolf Wilhelm Forstmann

**147/27** deutschen Uebersetzung des Homers] Die bibliophile Ausgabe der übersetzten Ilias war bereits 1754 erschienen.

**147/29** neue Sammlung] Loen, *Neue Sammlung der merkwürdigsten Reisegeschichten*

**148/3** Kurl.] Kurland

**148/4** Pastor] Johann Christoph Ruprecht, Brief nicht überliefert

**148/4** jüngsten Bruder] Gottlob Immanuel Lindner

**148/5** meiner] Johann Christoph Hamann (Bruder)

**148/7** Popowitsch] Popowitsch, *Untersuchungen vom Meere*; HKB 225 (II  144/8)

**148/9** Lauson] Johann Friedrich Lauson

**148/9** Schulhandl.] Lindner, *Beitrag zu Schulhandlungen*

**148/10** Wolson] Johann Christoph Wolson

**148/12** Hinz, der Gallimafrist] Jakob Friedrich Hinz, genannt so wegen seiner *Galimafreen nach dem heutigen Geschmack*.

**148/17** Amsterdamer Ausgabe […] exemplar Vaticanum] *Vetus testamentum Graecum Ex Versione Spetuaginta interpretum. Juxta Exemplar Vaticanum Romae editum* (Amsterdam 1683). [Biga 49/500 »Η παλαια Διαθηκη κατα τοτς ὁ Amst. 683«]

**148/18** Pselli Arithmetik …] Psellos, *Arithmetica, Musica, Geometria & Astronomia*

**148/18** Archimedes v Procli] *Archimedis Circuli dimensio* und Proklos, *Platon-Kommentare*

**148/20** Meurer] Christian Meurer

**148/22** Rhetores Selecti von Gale] Gale, *Rhetores selecti*

**148/22** Mornay’s Mystere d’Inquité] Mornay, *Le mystère d’Iniquités*

**148/23** Gelehrten Lexico] , 3. Tl., 1751, S. 686.

**148/27** Danielis Gerdesii Introduction …] Gerdes, *Introductio in historiam Euangelii Saeculo XVI*

**148/32** Erasmus] Desiderius Erasmus von Rotterdam

**148/32** Zwinglium] Ulrich Zwingli

**148/33** – videor […] Paradoxis] »Mir scheint, daß ich fast alles gelehrt habe, was auch Luther lehrt, wenn auch nicht so trotzig, und daß ich mich gewisser Rätsel und Paradoxien enthalten habe.« Zitat bei Gerdes, *Introductio in historiam Euangelii Saeculo XVI*, Bd. 1, S. 151.

**148/35** Staupitz] Johann v. Staupitz

**148/36** Caietanus] Thomas Cajetan

**148/37** Ego nolo […] capite suo] »Ich will nicht weiter mit dieser Bestie reden, denn er hat tiefliegende Augen und in seinem Kopf wunderliche Gedanken.« Zitat bei Gerdes, *Introductio in historiam Euangelii Saeculo XVI*, Bd. 1, S. 227.

**149/2** Theologus …] »Der Prediger der Herrlichkeit nennt das Böse gut und das Gute böse; der Prediger des Kreuzes sagt, was die Sache wirklich ist.« Zitat bei Gerdes, *Introductio in historiam Euangelii Saeculo XVI*, Bd. 1 (Monumenta), S. 179. In der Heidelberger Disputation von 1518, WA I S. 354/21f.

**149/4** Petrus Mosellanus] Petrus Mosellanus [Schade]

**149/4** Pflugium] Julius v. Pflug

**149/5** Heumann […] Sculteti Annalibus] Christoph August Heumann; vmtl. meint Hamann aber Hermann von der Hardts *Historia litteraria reformationis*, in deren 5. Tl. *Sculteti Annalibus* ediert sind.

**149/6** Carlstadt v Eccius] Karlstadt [Andreas Rudolf Bodenstein] (1480–1541), Prof. in Wittenberg u. Johann Mayer von Eck (1486-1543), Gegner von Martin Luther.

**149/10** Philolog. v die Essais] Hamann, *Kreuzzüge des Philologen* und Hamann, *Essais à la Mosaique*.

**149/12** Manum de tabula!] Plin. *nat.*35,36,80: »Hand vom Bild!« (im Sinne von: nicht weiter anrühren)

**149/12** Nicolai] Friedrich Nicolai, vgl. HKB 223 (II  140/17)

**149/13** Moses] Moses Mendelssohn, vgl. HKB 224 (II  142/15)

**149/16** Krickende] Samuel Krickende, der als Hofmeister bei Johann Peter Süßmilch in Salons verkehrte, die auch Mendelssohn und Co. frequentierten.

**149/19** liebe Frau] Marianne Lindner

**149/23** Runtzen] Joseph Leberecht Runtze

**149/23** Hippel] Theodor Gottlieb Hippel

**149/24** von Schroeder] Johann August Freiherr v. Schrötter

**149/24** jungen Baron] August Johann Heinrich Freiherr v. Schrötter

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.